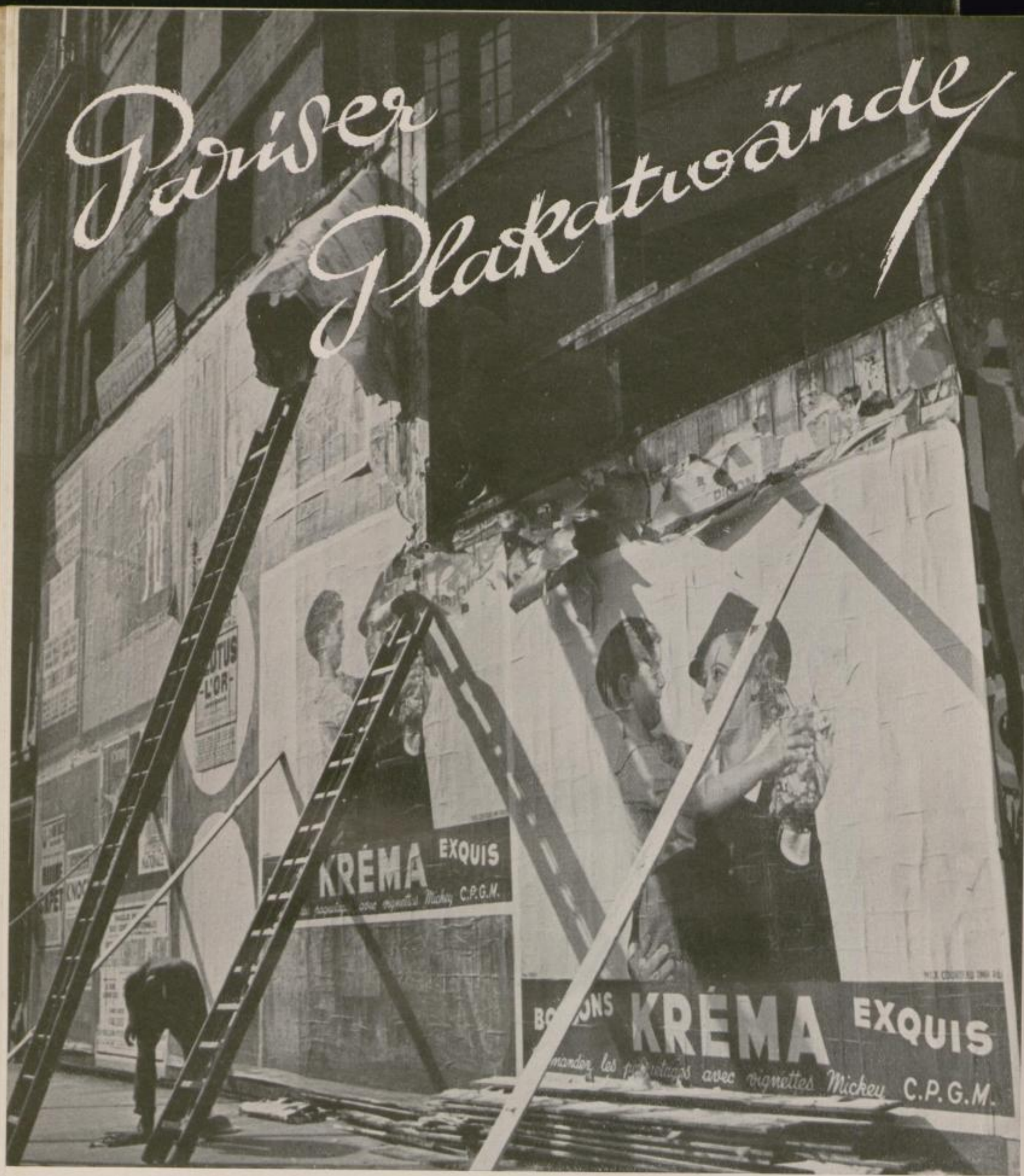
Pariser Plakatwände



Grundton der Stadt ist Grau. Der Asphalt, die Patina der Fassaden, die Schieferdächer, das Schornsteingewirr — eine einzigartige Nuancenskala farblicher Diskretion und ein einzigartiger Hintergrund für die grellen Flecke der Markisen, Zeitungskioske, Plakate! Aus den romantischen Winkeln des steinernen Dickichts hervorleuchtend, auf Gegenstände des Gebrauchs und vor allem auf Menschen, die gerade in aller Munde sind, deutend, akzentuieren Plakate die Melodie dieser Stadt. Hier, wo Charmantes und Intimes die Klassizität mildern, sind sie zu Hause. Denn gerade das Private im Plakat kommt in Paris wie nirgendwo anders zur Geltung. Daneben das Dekorative. Plakate nehmen Umgebung nie übel. Mit großzügiger Geste gehen sie über Schnodderigkeiten hinweg, lenken die Blicke auf sich, verkleiden, beschönigen. Sie sind nicht genereller, sachlicher Hinweis, wie manch andere Reklame, sondern sprechen an, direkt und persönlich. Sie unterscheiden sich von Dauer-Reklamen wie die Zeitung vom Buch. Darum sind auch die zeitungsfreudigsten Städte die plakatfreudigsten. Wien, dessen

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id387802187-19380080/64
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT